Zur Kenntnis der Gattung *Enicmus* Thoms. Neue und ungenügend bekannte Arten von den Kanaren und der Iberischen Halbinsel

(Col. Lathridiidae)

VON

H. FRANZ.
Wien.

Die *Enicmus*-Arten aus den Subgenera *Enicmus* s. str. und *Conitassa* stehen einander z. T. ausserordentlich nahe und sind bis heute noch nicht scharf genug gegeneinander abgegrenzt. Ich habe mich aus diesem Grunde schon einmal (*Koleopt. Ztschr.* 1, 1949) mit dem Formenkreis des *E. minutus* L. befasst. Später haben A. Strand (*Norsk Entom. Tidsskr.* 10, 1958) und E. Weise (*Entom. Bl.* 68, 1972) weitere Beiträge zur Klärung dieser schwierigen Artengruppe geliefert. Eine neuerliche Revision meiner umfangreichen Ausbeuten, die ich auf Grund der zitierten Arbeiten unternommen habe, führte zur Entdeckung einer neuen *Enicmus*-Art auf den Kanarischen Inseln, zur Wiederherstellung der Artberechtigung einer fälschlich in die Synonymie verwiesenen Art Wollastons und zur Feststellung neuer Verbreitungstatsachen.

Diese Feststellungen bilden den Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

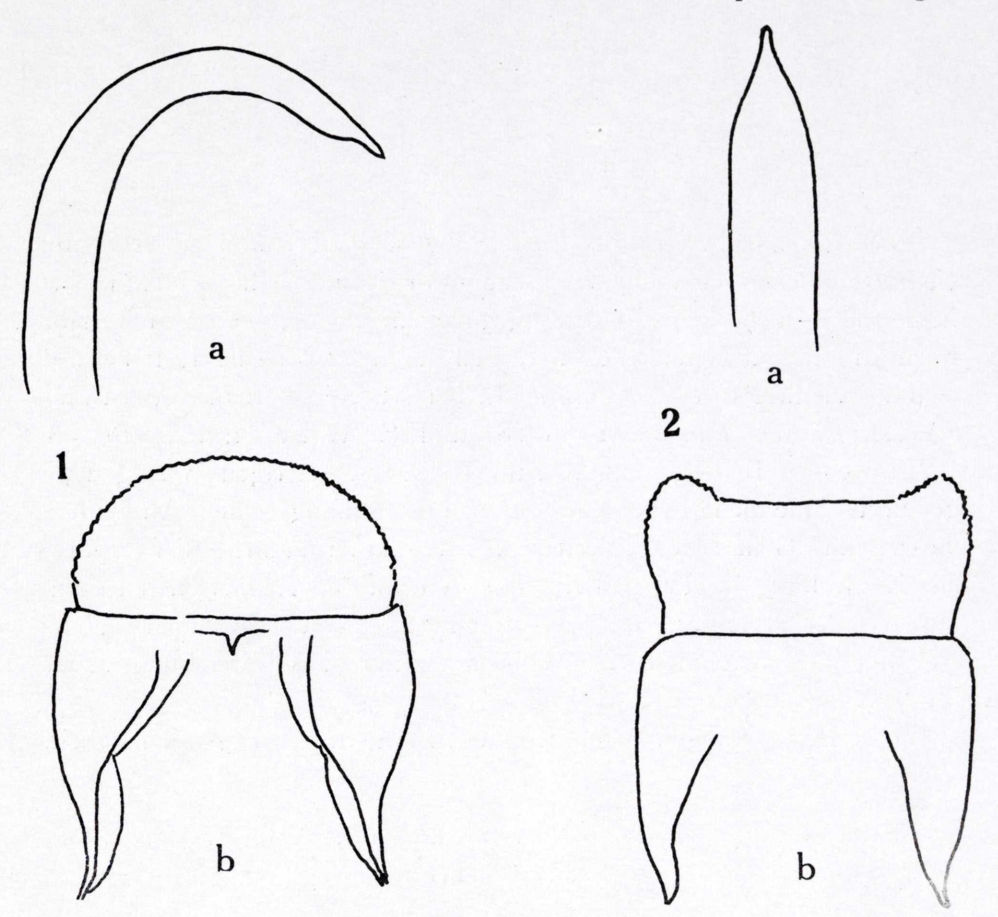
EINE NEUE ART AUS DER VERWANDTSCHAFT DES *Enicmus testaceus* STEPH.

Enicmus testaceus weicht von den übrigen *Enicmus*-Arten äusserlich so stark ab, dass die Unterscheidung von den bisher bekannten Arten keine Schwierigkeiten bot. Die neuere Literatur hat sich daher mit dieser Art nur wenig befasst. Von den Kanarischen Inseln war *E. testaceus* bisher nicht gemeldet, und ich war daher überrascht, als ich auf Tenerife eine Serie von Tieren fand, die dem *E. testaceus* mindestens sehr ähnlich sahen. Die genauere Untersuchung hat nun zu dem Ergebnis geführt, dass es sich um eine dem *E. testaceus* nahestehende, noch unbeschriebene Art handelt.

1. **Enicmus (Enicmus) pseudotestaceus** nov. sp.

Holotypus ♂, von Monte de Erjos, Tenerife (In coll. H. Franz).

Dem *E. testaceus* Steph. ausserordentlich ähnlich, aber von ihm durch folgende Merkmale sicher zu unterscheiden: Kopf mit den Augen



Figs. 1-2.—1) *Enicmus (Enicmus) testaceus* Steph. (♂ aus dem Luxemburger Park in Niederösterreich): a) Penis in Lateralansicht, b) 6. und 7. Tergit des ♂. 2) *E. (Enicmus) pseudotestaceus* nov. sp. (♂ von Monte de Erjos, Tenerife): a) Penisende in Dorsalansicht, b) 6. und 7. Tergit des ♂.

im Verhältnis zur Länge vom Vorderrand der Stirn zum Hinterrand der Schläfen etwas breiter als lang (Verhältnis 10 : 6, bei *E. testaceus* 10 : 7), Stirn und Scheitel etwas flacher und gleichmässiger gewölbt, sehr seicht und dicht, schwer sichtbar punktiert, Schläfen kurz, spitzwinkelig gegen die Kopfbasis abgesetzt, bei der Vergleichsart etwas

länger, ihr Winkel weniger scharf, leicht verrundet recht- bis stumpfwinkelig. Halsschildvorderrand gleichmässig schwach konkav, die Vorderecken nicht nach vorne vorspringend, die Halsschildseiten gleichmässiger gerundet, zur Basis schmäler verengt, Halsschildbasis daher fast so breit wie der Vorderrand, bei der Vergleichsart deutlich schmäler, die Scheibe flacher gewölbt und viel feiner und seichter punktiert. Flügeldecken flacher gewölbt, matt seidenglänzend. 7. Tergit in der Anlage trapezförmig, mit lappenförmig etwas vorspringenden Hinterwinkeln (Fig. 2 b), bei *E. testaceus* etwa halbelliptisch (Fig. 1 b). Penis nur schwach gebogen, ziemlich breit, in eine schmale Spitze verjüngt (Fig. 2 a) bei *E. testaceus* sehr stark gekrümmt, hinter der Spitze allmählich verbreitert (Fig. 1 a).

Die Art liegt mir in 12 Exemplaren vor, die ich am 7.10.1970 im Lorbeerwald des Monte de Erjos im Nordwesten von Tenerife aus morschen Baumstücken und morscher, verpilzter Rinde siebte.

Von der Iberischen Halbinsel liegt mir aus dem Valle de la Fuenfría in der Sierra de Guadarrama *Enicmus testaceus* vor.

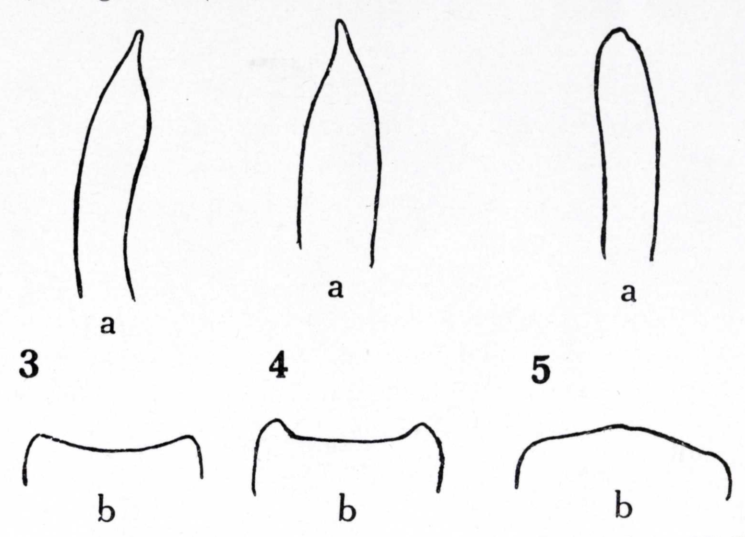
Wollaston *(Cat. Coleopt. Canar.*, London, 1864, p. 151) hat von Tenerife nach einem einzigen Exemplar *Lathridius opacipennis* beschrieben. Er vergleicht diese Art, deren Beschreibung zum Teil auf die mir vorliegende Art zutrifft, aber mit *L. minutus* und nicht mit *L. testaceus*, der ihm bekannt sein musste. Ausserdem weisen die Angaben "capite prothoraceque profunde rugoso-punctatis" und die Beschreibung der Halsschildform auf *L. minutus* und nicht auf die vorliegende Art. Tatsächlich handelt es sich offenbar um die nachstehend beschriebene Art, der allerdings auch die von Wollaston als *L. minutus* angesprochenen Tiere angehören.

2. **Enicmus (Conitassa) opacipennis** (Wollaston, 1864).

Latridius opacipennis Woll., 1864. *Cat. Coleopt. Canar.* London, pág. 151 (Agua García, Tenerife).

Die von Wollaston als *Lathridius minutus* bestimmten Tiere gehören, wie die Untersuchung eines umfangreichen, von mir auf Tenerife, Gran Canaria und La Gomera gesammelten Materials ergeben hat, einer anderen, offenbar auf den Kanaren endemischen Art an. Diese variiert in Grösse und Gestalt ziemlich stark und es liegen mir, vor allem von Gran Canaria, Exemplare mit breitem Halsschild vor,

die weitgehend der von Wollaston nach einem einzigen auf Tenerife gefundenen Exemplar gegebenen Beschreibung des *E. opacipennis* entsprechen. Die von Wollaston selbst und von späteren Autoren als *L. minutus* bestimmte Art hat daher den Namen *Enicmus opacipennis* zu führen; Ganglbauer *(Käfer Mitteleuropas*, 3, 1899, p. 783) hat diesen



Figs. 3-5.—3) *Enicmus (Conitassa) minutus* L. (♂ von Marchegg in Niederösterreich). 4) *E. (Conitassa) anthracinus* Mannh. (♂ aus dem Gesäuse, Steiermark). 5) *E. (Conitassa) opacipennis* Woll. (♂ aus dem Lorbeerwald, El Cedro, La Gomera): a) distaler Teil des Penis in Ventralansicht, b) Hinterrand des 7. Tergites des ♂.

fälschlich als Synonym zu *Enicmus minutus* L. gestellt. Da Wollastons Diagnose unzulänglich ist, gebe ich nachfolgend eine ergänzende Beschreibung.

Im weiblichen Geschlecht von *E. minutus* L. und den mit diesen nächstverwandten Arten *anthracinus* Mannh., *pseudominutus* A. Strand und *alius* Weise nicht zu unterscheiden, von allen genannten Arten aber durch die Ausbildung des 7. Tergites des ♂ und durch die Penisform abweichend. In der gedrungenen Körperform dem *E. anthracinus* Mannh. am ähnlichsten; ähnlich gedrungen gebaute Exemplare kommen aber auch bei *E. minutus* vor.

Hinterrand des 10. Tergites des ♂ sehr flach vorgewölbt (Fig. 5 b), nicht wie bei *E. minutus* in sehr flachem Bogen gleichmässig ausgeschnitten (Fig. 3 b) oder wie bei *E. anthracinus* (Fig. 4 b) etwas nach hinten vorspringend, viel schwächer vorgewölbt als bei *E. pseudominutus* (Fig. 6 b). Von allen genannten Arten durch am Ende abgerundeten, nicht in eine Spitze verschmälerten Penis verschieden.

Die Art ist in den Lorbeerwäldern der westlichen Kanarischen Inseln offenbar allgemein verbreitet. Ich fand sie im Anagagebirge und am Monte de Erjos auf Tenerife, in den Lorbeerwäldern bei Moya auf Gran Canaria, im Lorbeerwald El Cedro auf La Gomera und bei der Fuente de La Zarza im Norden der Insel La Palma. Wollaston führt sie unter dem Namen *E. minutus* auch von der Insel Hierro an.

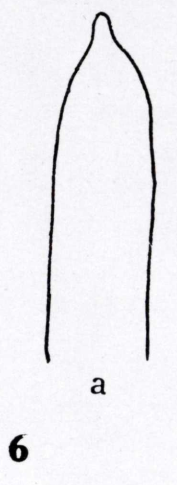
3. **Enicmus pseudominutus** A. Strand, 1958.

Enicmus pseudominutus A. Strand, 1958. *Norsk Entom. Tidsskrift,* t. X, págs. 184-186, figs. 7 und 14, taf. 1 (Røa, Noruega).

Der Autor hat diese Art von Norwegen, Schweden, England angegeben und vom Kaukasus und auf Grund dieser weit auseinanderliegenden Funde mit Recht vermutet, dass sie noch viel weiter verbreitet ist.

Bei Bearbeitung meiner auf der Iberischen Halbinsel gesammelten Lathridiiden hat sich ergeben, dass ich eine grössere Serie dieser Art in NW-Spanien, an der von Mondariz nach Puentearias führenden Strasse am 15.7.1952 durch Aussieben von Laubstreu und humosem Boden am Fusse einer alten Eiche gesammelt habe. Die Untersuchung einiger ♂♂ ergab, dass diese im Bau des 1. Tergites und in der Penisform durchaus der von A. Strand gegebenen Beschreibung entsprechen.

Um die Bestimmung der einander ausserordentlich nahe stehenden Arten aus der engsten Verwandtschaft des *Enicmus minutus* L. zu erleichtern, gebe ich nachstehend eine Bestimmungstabelle.



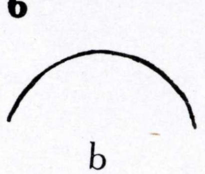
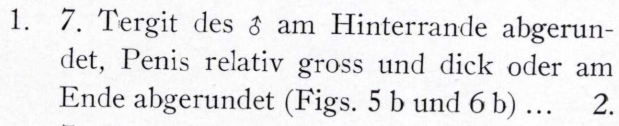


Fig. 6.—*Enicmus (Conitassa) pseudominutus* A. Strand (♂ von Mondariz in NW-Spanien): a) distaler Teil des Penis in Ventralansicht, b) Hinterrand des 7. Tergites des ♂.


1. 7. Tergit des ♂ am Hinterrande abgerundet, Penis relativ gross und dick oder am Ende abgerundet (Figs. 5 b und 6 b) ... 2.

— 7. Tergit des ♂ mehr oder weniger stark ausgeschnitten, Penis klein und schlank (Figs. 3 b und 4 b) ... ... 4.

2. Penis am Ende zugespitzt (Fig. 6 a), Farbe des ausgereiften Tieres dunkel graubraun ... ... **pseudominutus** A. Strand
— Penis am Ende abgerundet oder mit einem etwas abgesetzten, rundlichen Vorsprung ... ... 3.
3. Penis am Ende abgerundet (Fig. 5 a), Farbe des ausgereiften Tieres graubraun ... ... **opacipennis** Woll.
— Penis am Ende mit einem etwas abgesetzten rundlichen Vorsprung, Farbe auch ausgefärbter Tiere rotbraun ... ... **nidicola** Palm.
4. Körper gedrungen gebaut, 7. Tergit des ♂ mit nach hinten etwas vorspringenden Hinterecken (Fig. 4 b), Penis mit ziemlich gerader, scharfer Spitze (Fig. 4 a) ... ... **anthracinus** Mannh.
— Körper gestreckter, 7. Tergit des ♂ am Hinterrand flach und gleichmässig ausgerandet oder tief dreieckig ausgeschnitten ... 5.
5. 7. Tergit des ♂ am Hinterrand flach ausgerandet (Fig. 3 b), Penis sehr schlank, mit scharfer, asymmetrischer Spitze (Fig. 3 a) ... ... **minutus** L.
— 7. Tergit des ♂ am Hinterrand tief dreieckig ausgeschnitten, Penis mit kurzer, breiter Spitze ... ... **alius** Wse.

Anm.: *E. alius* Weise liegt mir nicht vor; die in der Tabelle angegebenen Merkmale sind der Originaldiagnose entnommen.